



Niedersächsisches Internatsgymnasium Bad Bederkesa

Schulinternes Curriculum für das Fach Politik-Wirtschaft

Kompetenzen, Inhalte, Problemstellungen, Fachkonzepte und Absprachen

Jahrgangsstufen 8-10

Oberstufe

Stand: 12/2015

Jg. 8 gilt ab Schj. 15/16 Jg. 9 gilt ab Schj. 16/17 Jg. 10 gilt ab Schj. 17/18
--

Vorbemerkungen

Den Referenzrahmen für das Fachcurriculum Politik-Wirtschaft am Niedersächsischen Internatsgymnasium Bad Bederkesa bilden die Kerncurricula für die Sekundarstufe I und II sowie die Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung. Darüber hinaus ist der besondere Umstand zu berücksichtigen, dass am NIG im Jahrgang 10 Wirtschaftslehre als Wahlpflichtfach und in der gymnasialen Oberstufe Wirtschaftslehre als Seminarfach angeboten werden.

Abgrenzungen

Da es beträchtliche Schnittmengen zwischen dem für alle Schülerinnen und Schüler verbindlichen Pflichtfach Politik-Wirtschaft und dem Wahlpflichtfach Wirtschaftslehre gibt, bedarf es genauer Absprachen zwischen den beteiligten Fachlehrern, um einerseits Redundanzen und daraus resultierende Motivationsprobleme zu vermeiden, andererseits aber auch Synergien zu ermöglichen. Dabei sollen folgende Grundsätze gelten:

- Die ökonomische Bildung im Fach Politik-Wirtschaft soll nach dem Willen des Kerncurriculums alle Schülerinnen und Schülern befähigen, „sich mit den Voraussetzungen und Grundlagen [ihrer] Existenz auf privater und beruflicher Ebene auseinander zu setzen“, „ökonomische Zusammenhänge zu erfassen“, „sich im Berufsleben zu behaupten und das soziale Leben verantwortlich mitzugestalten“. Das Wahlpflichtfach Wirtschaftslehre unterscheidet sich vom Fach Politik-Wirtschaft nicht hinsichtlich dieser Ziele, aber hinsichtlich fachlicher Schwerpunktsetzungen, inhaltlicher Vertiefungen und methodischer Handlungsspielräume, die aufgrund des höheren Zeitdeputats möglich sind. Während das Fach Politik- Wirtschaft beispielsweise eine grundlegende Einführung in das Unternehmen als ökonomisches und soziales Aktionszentrum leistet und so auch das Betriebspraktikum in Klasse 10 vorbereitet, geht das Wahlpflichtfach mit der möglichen Gründung und dem Betrieb eines Schülerunternehmens, in dem die Jugendlichen authentische Erfahrungen mit betrieblicher Organisation, Rechnungswesen, Marketing machen können, deutlich darüber hinaus.
- Wahlpflichtfach und Pflichtfach unterscheiden sich nicht grundsätzlich hinsichtlich der angestrebten Handlungsorientierung. Aufgrund des knappen Zeitbudgets können allerdings die didaktischen Potenziale einer handlungsorientierten, konkretes Tun und theoretische Reflexion verbindenden Unterrichtskonzeption nur in begrenztem Umfang ausgeschöpft werden.
- Exempla, an denen in dem eingeführten Lehrbuch „Politik&Co“ vom Verlag Buchner grundlegende ökonomische Sachverhalte veranschaulicht werden, werden im Wahlpflichtfach nicht verwendet (z.B. bestimmte Betriebe, Fälle, Rollenspiele).

Unterrichtsprinzipien

Der Unterricht im Fach Politik-Wirtschaft orientiert sich an den folgenden Grundsätzen, die in den Kerncurricula Politik-Wirtschaft für die Schuljahrgänge 8 bis 10 und die Gymnasiale Oberstufe bekräftigt worden sind:

- dem Prinzip „*vom Nahen zum Fernen*“: von der Politik im Nahbereich (Schule, Gemeinde) zum politischen Prozess und System auf nationaler und internationaler Ebene; von der Situation und dem Verhalten des jugendlichen Konsumenten zur Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik auf nationaler und internationaler Ebene,
- dem *Grad der Differenziertheit*: von konkreten und relativ überschaubaren zu abstrakteren und komplexeren Strukturen von Politik und Wirtschaft, von einem eher beschreibenden zu einem stärker analytischen Zugriff,
- den *Stufen der kognitiven Entwicklung*: von interpersonalen, an konkret handelnde Personen gebundenen Deutungen zu transpersonalen, auf funktionale Strukturen der Gesellschaft gerichteten Deutungen,
- dem Postulat des „*kumulativen Lernens*“, d.h. dass Unterrichtsinhalte und Lernprozesse aufeinander aufbauen, systematisch vernetzt, immer wieder angewandt und aktiv gehalten werden,
- der *Problemorientierung*, die besagt, dass nicht allein Sachwissen erworben wird, sondern ausgehend von bedeutsamen Herausforderungen verschiedene Sichtweisen zur Geltung gebracht werden,
- der *Wissenschaftspropädeutik*, der zufolge die Schülerinnen und Schüler wissenschaftliche Methoden und Theorien kennen und problemadäquat anwenden lernen, wobei es nicht um eine bloße Ansammlung einzelner Wissensbestände geht, sondern um deren Vernetzung und Einordnung in übergeordnete Zusammenhänge,
- dem Prinzip der *Mehrdimensionalität*, nach dem bei der Analyse komplexer gesellschaftlicher Probleme sowohl politische als auch ökonomische Erkenntnisweisen und Kategorien herangezogen werden,
- der *ethischen Reflexion*, wonach Unterrichtsinhalte unter normativen und Wert setzenden Aspekten reflektiert sowie Diskrepanzen zwischen Sein und Sollen, Wirklichkeit und Norm thematisiert werden.
- der *Zukunftsorientierung*, wonach politische und wirtschaftliche Entscheidungen in ihrer gesellschaftlichen Relevanz für zukünftige Generation sowie ihre Folgen für die Umwelt reflektiert werden, was insbesondere den Gedanken der Nachhaltigkeit einschließt.

Kompetenzorientierung

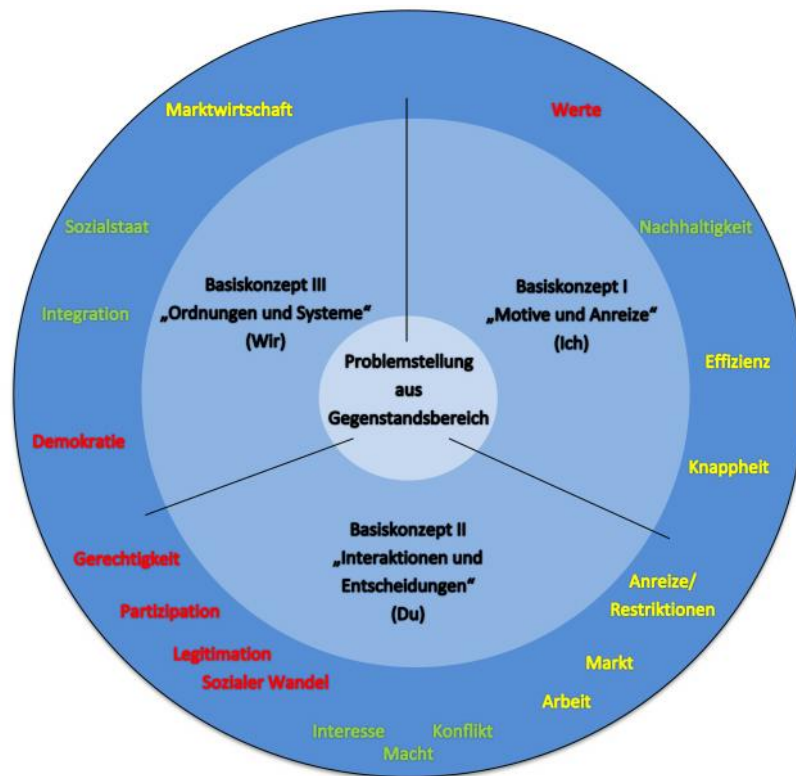
Der Politik-Wirtschaft-Unterricht nach den Kerncurricula soll kompetenzorientiert erfolgen. Kompetenzorientierung bedeutet keine Präferenz für eine bestimmte Unterrichtskonzeption, sondern lediglich dass alle Formen und Methoden des Unterrichtens sich daran messen lassen müssen, was sie für den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler leisten. Die Kompetenzentwicklung vollzieht sich über größere Zeiträume; sie ist nicht immer am Ende einer Unterrichtsstunde überprüfbar. Überprüfbar ist aber, ob die Schülerinnen und Schüler im Unterricht die Möglichkeit erhielten, fachliche (domänenspezifische) und überfachliche Kompetenzen auszubilden.

Der Kompetenzen im Fach Politik-Wirtschaft werden in Auseinandersetzung mit konkreten Inhalten erworben; sie schließen ein sicher verfügbares politisches und ökonomisches Grundwissen ein. Kompetenzerwerb und Kompetenzvermittlung dürfen sich aber nicht darin erschöpfen, Wissen

anzuhäufen. Der Aneignung von Wissen hat stets eine dienende Funktion für den Erwerb politischer und ökonomischer Sach-, Analyse- und Urteils- sowie Handlungskompetenz.

Beispielsweise ist eine noch so elaborierte Kenntnis des Modells des Wirtschaftskreislaufs völlig wertlos, wenn das Kreislaufmodell nicht als heuristisches Instrument genutzt werden kann, um ökonomische Interdependenzen zu erkennen und zu beurteilen.

Fachdidaktisches Modell für das Unterrichtsfach Politik-Wirtschaft, Jahrgänge 8-10, an niedersächsischen Gymnasien



Die Grafik veranschaulicht das grundlegende fachdidaktische Modell für das Unterrichtsfach Politik – Wirtschaft für die Schuljahrgänge 8-10. Die Basiskonzepte liefern dabei die (bevorzugte) Perspektive, mit der die obligatorischen Fachkonzepte (**politische**, **ökonomische** und **integrierende**) ausgehend von den ausgewählten Problemstellungen konkretisiert werden sollen. Die einzelnen Fachkonzepte beinhalten die den Basiskonzepten zuzuordnenden spezifischen Fragestellungen und Erkenntniswege zur domänenspezifischen und integrierenden Bearbeitung. Die Dynamik und Vernetzung des Kompetenzerwerbs veranschaulicht die Grafik, indem die unterschiedlichen Ebenen Basiskonzepte und Fachkonzepte um die Problemstellung rotierend verschoben und ergänzt werden können. Die grundlegende Zuordnung der Fachkonzepte verweist auf eine wesentliche Möglichkeit, die als ein Bezugspunkt für den Kompetenzerwerb dient.

Erwartete Kompetenzen im Fach Politik-Wirtschaft

Kompetenzen im Fach Politik-Wirtschaft		
Kompetenzbereiche	Lernbereiche	
	Politische Bildung	Ökonomische Bildung
	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...
Fachwissen ... verfügen über ein strukturiertes politisches und ökonomisches Orientierungswissen, welches ihnen das rationale Beurteilen politischer und ökonomischer Sachverhalte und Entscheidungen ermöglicht.	Kompetenz 1: ... erfassen Politik in ihrer inhaltlich-normativen Dimension als Gestaltungsaufgabe und Handlungsprogramm. Kategorien: Problem, Programme, Werte, Normen, Theorien, Ziele, Lösungen, Ergebnisse, Folgen	Kompetenz 1: ... erfassen wirtschaftliches Handeln in den Kategorien der ökonomischen Verhaltenstheorie. Kategorien: Bedürfnisse, Güter, Nutzen, Knappheit, Opportunitäts- bzw. Alternativkosten, Konflikt, Risiko
	Kompetenz 2: ... erfassen Politik in ihrer prozessualen Dimension als Willensbildungs- und Entscheidungsprozess. Kategorien: Akteure, Interesse, Macht, Konflikt, Konsens, Entscheidung, Legitimität, Partizipation	Kompetenz 2: ... erfassen ökonomische Interdependenzen und Prozesse als Kreislaufzusammenhänge. Kategorien: betriebliche, zwischenbetriebliche, gesellschaftliche, internationale Arbeitsteilung, Wirtschaftskreislauf und Interdependenz
	Kompetenz 3: ... erfassen Politik in ihrer institutionell-formalen Dimension als Institutionen- und Regelsystem. Kategorien: Verfassung, Institution, Entscheidungsregeln, Gesetze und Rechtsnormen	Kompetenz 3: ... erfassen die institutionell-rechtlichen Bedingungen wirtschaftlichen Handelns. Kategorien: Wirtschaftsordnung, Koordinationssysteme, Marktversagen, wirtschaftspolitische Handlungsfelder, Staatsversagen
Erkenntnisgewinnung ... analysieren politische und ökonomische Phänomene mit Hilfe fachspezifischer Methoden und wenden fachspezifische Arbeitstechniken an.	Kompetenz 4: ... analysieren politische und ökonomische Phänomene mit Hilfe fachspezifischer Methoden: Politikdimensionen, Politikzyklus, politische Theorie, ökonomische Verhaltenstheorie, Kreislaufmodell, Ordnungstheorie	
	Kompetenz 5: ... wenden Arbeitstechniken zur methodischen Erschließung politischer und ökonomischer Sachverhalte an: - Statistiken, Schaubilder und Karikaturen analysieren und interpretieren - Informationen recherchieren und erschließen - Positionen und Konzeptionen analysieren - Abläufe und Strukturen visualisieren - soziale Realität durch Erkundungen und Befragungen erforschen	
Bewertung ... bewerten politische und ökonomische Handlungen und Sachverhalte und reflektieren Wege des Erkennens und Urteilens.	Kompetenz 6: ... bewerten politische und ökonomische Handlungen und Sachverhalte mehrperspektivisch mit Hilfe von Kategorien: - unter Kriterien der Effizienz: Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit etc. - unter Kriterien der Legitimität: Transparenz, Partizipation, Subsidiarität etc. - unter dem Aspekt der Grundwerte: Gerechtigkeit, Freiheit, Gleichheit, Solidarität etc.	
	Kompetenz 7: ... reflektieren und bewerten Wege politischen und ökonomischen Erkennens und Urteilens sowie entsprechender Theorien: - Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteilen, deskriptiven und präskriptiven Urteilen - Unterscheidung zwischen Idealtypen und Realtypen maßgebender politischer und ökonomischer Theorien - Modellreflexion: Merkmale, Prämissen, Funktionen, Reichweite, Grenzen von Modellen	

Jahrgang 8

8.1 Politische Entscheidungsprozesse im Nahbereich

Gegenstandsbereich	Politische Entscheidungsprozesse im Nahbereich		geplanter Zeitrahmen: ein Halbjahr	
Kompetenzen: Die SuS...	Inhalt und Methoden	Materialbezug	Problemstellungen	Fachkonzepte
	thematische Hinführung → Themen-Rallye → Politik ist wie Fußball (Dimensionen des Politischen)	Politik&Co.1, S. 6-17	Was ist Politik? Was ist Wirtschaft? Was ist Politik-Wirtschaft? Warum brauchen wir Politik?	
	Mitwirkung in der Schule <ul style="list-style-type: none"> • Klassensprecher • Schulvorstand → Rollenspiel zum Klassenrat oder zum Schulvorstand	Politik&Co.1, S. 18-31	Wie können wir uns an schulischen Entscheidungen beteiligen?	politisch (<i>Demokratie, Partizipation, Legitimation, Gerechtigkeit, Interesse</i>)
beschreiben Aufgaben der Kommunen und das Zusammenwirken von Organen der kommunalen Selbstverwaltung. (Sachkompetenz) arbeiten grundlegende Elemente des Politikzyklus anhand eines kommunalen Entscheidungsprozesses heraus. (Methodenkompetenz)	Aufbau und Aufgaben der Gemeinde <ul style="list-style-type: none"> • Bürgermeister • Gemeinderat → Modell des Politikzyklus → Problemstudie	Politik&Co.1, S. 46-63, S.64-69	Was hat die Kommune für Aufgaben? Welche Aufgaben haben die Kommune, der Bürgermeister und der Gemeinderat?	politisch (<i>Demokratie, Macht, Partizipation</i>)

<p>beschreiben Formen der kommunalen politischen Beteiligung (u.a. Wahlen, Bürgerbegehren und -entscheide). (Sachkompetenz)</p> <p>erörtern einen Entscheidungsprozess von kommunalen Institutionen- (Urteilskompetenz)</p> <p>nehmen zu Partizipationsmöglichkeiten von Jugendlichen Stellung. (Urteilskompetenz)</p>	<p>Formen der politischen Partizipation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunalwahlen (Gemeinderatswahl vs. Bürgermeisterwahl) • Formen direkter Demokratie auf kommunaler Ebene <p>→ Diskussionen → Stellungnahme</p>	<p>Politik&Co.1, S. 36-45</p>	<p>Wie kommen die Politiker ins Rathaus?</p>	<p>politisch (<i>Partizipation, Demokratie, Interesse</i>)</p>
<p>beschreiben Rahmenbedingungen kommunaler Haushaltspolitik. (Sachkompetenz)</p> <p>nehmen zu wirtschaftlichen Bedingungen und Möglichkeiten von Kommunen Stellung. (Urteilskompetenz)</p>	<p>→ Haushaltsplan aufstellen → Stellungnahme → Diskussionen</p>	<p>Politik&Co.1, S. 64-69</p>	<p>Wie finanziert sich eine Gemeinde? Woher bekommt die Gemeinde ihr Geld? Wofür gibt die Gemeinde ihr Geld aus?</p>	<p>politisch-wirtschaftlich (<i>Effizienz, Knappheit, Interesse</i>)</p>

8.2 Konsumententscheidungen Jugendlicher

Gegenstandsbereich	Konsumententscheidungen Jugendlicher		geplanter Zeitrahmen: ein Halbjahr	
Kompetenzen: Die SuS...	Inhalt und Methoden	Materialbezug	Problemstellungen	Fachkonzepte

<p>beschreiben Einkommensquellen und Möglichkeiten der Einkommensverwendung. (Sachkompetenz)</p> <p>erklären einen einfachen Wirtschaftskreislauf. (Methodenkompetenz)</p>	<p>Was bedeutet wirtschaften?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Knappheit der Güter • Bedürfnisse nach Maslow • Ökonomische Prinzipien • Aufgaben von Geld • Sparen vs. Schulden (→ Diskussion) • Haushaltsplan (→ Rollenspiel) <p style="text-align: center;">→ Einfacher Wirtschaftskreislauf</p>	<p>Politik&Co.1, S. 72-83; S. 84-101</p>	<p>Warum müssen wir wirtschaften? Wie handelt man wirtschaftlich vernünftig? Woher stammt das Einkommen?</p>	<p>politisch-wirtschaftlich (Knappheit)</p>
<p>beschreiben Einflussfaktoren auf das Konsumverhalten Jugendlicher. (Sachkompetenz)</p> <p>erklären Marketingstrategien anhand von Werbung. (Methodenkompetenz)</p> <p>überprüfen kriterienorientiert Konsumententscheidungen Jugendlicher auch im Hinblick auf soziale, ökonomische und ökologische Konsumrisiken. (Urteilskompetenz)</p>	<p>Beeinflussung der Kaufentscheidung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Marken • Werbung • Verkaufstricks • Umweltschutz • Fair Trade/ Nachhaltigkeit 	<p>Politik&Co.1, S. 110-131</p>	<p>Was soll ich kaufen?</p>	<p>wirtschaftlich (Markt, Anreize, Effizienz)</p>
<p>beschreiben rechtliche Rahmenbedingungen für den Konsum Jugendlicher. (Sachkompetenz)</p> <p>ordnen einen jugendspezifischen Fall mithilfe von Gesetzestexten rechtlich ein.</p>	<p>Rahmenbedingungen des Konsums</p> <ul style="list-style-type: none"> • Taschengeldparagraph • Rechtsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit • Verbraucherschutz 	<p>Politik&Co.1, S. 132-145</p>	<p>Wie schützt das Recht den Konsumenten?</p>	<p>politisch (Effizienz, Knappheit)</p>

(Methodenkompetenz)				
beschreiben Funktionen von Märkten und Preisen. (Sachkompetenz) erläutern die Preisbildung mithilfe des Marktmodells. (Methodenkompetenz) überprüfen wesentliche Ergebnisse von Marktprozessen. (Urteilskompetenz)	Der Markt – Treffpunkt von Angebot und Nachfrage <ul style="list-style-type: none"> • Markt • Angebot, Nachfrage und Preis → Preisbildung 	Politik&Co.1, S. 104-109	Wie kommen Preise zustande?	wirtschaftlich <i>(Markt, Knappheit, Marktwirtschaft)</i>

Jahrgang 9

9.1 Politische Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse auf Bundesebene

Gegenstandsbereich	Politische Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse auf Bundesebene		Geplanter Zeitrahmen: ein Halbjahr	
Kompetenzen: Die SuS...	Inhalt und Methoden	Materialbezug	Problemstellungen	Fachkonzepte
	thematische Hinführung: Formen politischer Herrschaft, Differenzierung zwischen direkter und repräsentativer Demokratie → Inselfpiel	Politik&Co2, S. 44-55	Wie kann politische Herrschaft legitimiert und gestaltet werden?	politisch (<i>Partizipation, Legitimation, Demokratie</i>)
beschreiben das Wahlsystem bei Bundestagswahlen und dessen Funktionen. (Sachkompetenz)	<ul style="list-style-type: none"> Wahlsysteme im Vergleich → Juniorwahl 	Politik&Co2, S. 56-75; bpb: Thema im Unterricht: Wahlen für Einsteiger, z.B. Wahlrecht in der Geschichte S. 6f.	Wählen – warum und wie?	politisch (<i>Partizipation, Gerechtigkeit; Legitimation</i>)
beschreiben Aufgaben und Funktionen der Parteien sowie die Rollen von Verbänden und Medien im politischen Prozess. (Sachkompetenz)	<ul style="list-style-type: none"> Aufgaben und Funktionen von Parteien Wahlkampf → Wahl-o-mat → Analyse von Wahlplakaten Interessenverbände → Karikaturenanalyse („König Wähler“) Aufgaben und Funktionen von Medien → Karikaturenanalyse („Säulen der Demokratie“) → Zeitungsanalyse 	Politik&Co2, S. 62-81	Warum gibt es so viele Parteien? Beflügelt der Wahlkampf die Demokratie? Wie beeinflussen Interessenverbände die Politik? Medien als vierte Gewalt?!	politisch (<i>Demokratie, Legitimation, Partizipation</i>)

<p>vergleichen die Verfassungsorgane hinsichtlich ihrer Funktionen im Prozess der Gesetzgebung. (Sachkompetenz)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Verfassungsorgane • Gesetzgebungsprozess → Analyse von Schaubildern 	<p>Politik&Co2, S. 82-107</p>	<p>Wer hat das Sagen?</p>	<p>politisch (<i>Demokratie, Legitimation, Partizipation</i>)</p>
<p>erklären mit Hilfe des Politikzyklus ökonomische und politische Zusammenhänge, Interessen, Lösungsmöglichkeiten und Auswirkungen eines aktuellen Entscheidungsprozesses. (Methodenkompetenz)</p> <p>erörtern Lösungsmöglichkeiten eines aktuellen Entscheidungsprozesses. (Urteilskompetenz)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalt = Problem → Politikzyklus → mehrperspektivische Analyse unterschiedlicher Materialien zum gewählten aktuellen Problem 	<p>Politik&Co2, S. 98-104;</p> <p>aktuelle Zeitungsartikel</p>	<p>Energiesicherheit in Deutschland (Beispiel)</p>	<p>politisch (<i>Demokratie, Legitimation, Partizipation</i>),</p> <p>integrierend (<i>Interesse, Konflikt, Macht</i>),</p> <p>ökonomisch (<i>Effizienz, Knappheit, Markt, Anreize/Restriktionen</i>)</p>

9.2 Das Unternehmen als wirtschaftliches und soziales Aktionszentrum

Gegenstandsbereich	Das Unternehmen als wirtschaftliches und soziales Aktionszentrum		Geplanter Zeitrahmen: ein Halbjahr	
Kompetenzen: Die SuS...	Inhalt und Methoden	Materialbezug	Problemstellungen	Fachkonzepte
<p>beschreiben die Bedeutung von Arbeit für das Individuum. (Sachkompetenz)</p> <p>analysieren Anforderungsprofile vor dem Hintergrund der Bedürfnisse von Arbeit-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammen arbeiten – zusammen leben im Betrieb → Bildanalyse → Stellungnahme • Bedeutung der Arbeit für Individuen → Karika-Tour 	<p>zusätzliches Material notwendig, z.B.: Mensch&Politik 9/10 (Schroedel), S. 40-57, S. 63ff.</p> <p>Zum Anfertigen der</p>	<p>Arbeit – notwendiges Übel oder Quelle der Zufriedenheit?</p> <p>Hauptsache Arbeit?</p> <p>Schöne Arbeitswelt?!</p>	<p>integrierend (<i>Interesse, Konflikt, Nachhaltigkeit</i>),</p> <p>ökonomisch (<i>Arbeit, Effizienz, Knappheit, Markt, Anrei-</i></p>

<p>nehmern. (Methodenkompetenz)</p> <p>erörtern Anforderungen der Arbeitswelt auch im Hinblick auf die eigene Berufs- und/oder Studienfachwahl. (Urteilskompetenz)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Chancen und Herausforderungen der Arbeitswelt → Bewerbungsunterlagen anfertigen/bewerten 	<p>Bewerbungsunterlagen eignet sich das kostenlose Heft Azubiyo sehr gut.</p>	<p>Chancen und Herausforderungen</p>	<p>ze/Restriktionen)</p>
<p>beschreiben betriebliche Grundfunktionen und Ziele (ökonomische, soziale und ökologische) von Unternehmen vor dem Hintergrund staatlicher Regelungen. (Sachkompetenz)</p> <p>erläutern Zielsetzungen von Unternehmen am Beispiel eines Unternehmensleitbildes. (Methodenkompetenz)</p> <p>erörtern Zielsetzungen von Unternehmen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Interessen. (Urteilskompetenz)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Rolle des Unternehmers Unternehmensziele Rechtsformen Organisation und Leitung des Unternehmens → Karikaturenanalyse → Diskussionen → Mindmaps erstellen → Stellungnahme → Pro-Contra-Diskussion → Expertenbefragung 	<p>Politik&Co2, S. 8-31</p> <p>Informationen zu einem Beispielunternehmen</p>	<p>Profit als einziges Unternehmensziel?</p> <p>Gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmensziel?</p> <p>Nachhaltigkeit als Unternehmensziel?</p> <p>Welche Rechtsform braucht ein Unternehmen?</p>	<p>ökonomisch (<i>Effizienz, Knappheit, Markt, Marktwirtschaft, Anreize/Restriktionen</i>),</p> <p>integrierend (<i>Interesse, Werte, Konflikt, Macht</i>)</p>
<p>beschreiben Elemente der Regelung von Arbeitsbeziehungen (u.a. Arbeits- und Tarifrecht, Mitbestimmung).</p>	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsbeziehungen und Konflikte im Betrieb Tarifverhandlungen Der Betriebsrat 	<p>Politik&Co2, S. 32-43</p> <p>aktuelle Zeitungsar-</p>	<p>neue Beschäftigungsformen: Jobunsicherheit als Normalfall?</p>	<p>ökonomisch (<i>Effizienz, Knappheit, Markt, Marktwirtschaft, Anreize/Restriktionen</i>),</p>

<p>(Sachkompetenz)</p> <p>arbeiten Interessen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern anhand eines Konfliktes heraus. (Methodenkompetenz)</p> <p>erörtern Lösungsmöglichkeiten eines Konfliktes aus der Arbeitswelt. (Urteilskompetenz)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➔ Schaubildanalyse ➔ Rollenspiel ➔ Simulation ➔ Pro-Contra-Diskussion ➔ Expertenbefragung 	<p>tikel zu Konflikten in der Arbeitswelt</p>	<p>Konfliktfall Lohn – Wie verlaufen Tarifverhandlungen?</p> <p>Konfliktfall Kündigung – die Rolle des Betriebsrates im Unternehmen</p>	<p>integrierend (<i>Interesse, Werte, Konflikt, Macht</i>)</p>
--	---	---	---	--

Im Rahmen der Vorbereitung des Betriebspraktikums finden genaue Absprachen mit dem Fach Deutsch statt, da die Anfertigung von Bewerbungsunterlagen auch laut schulinternem Curriculum für das Fach Deutsch vorgesehen sind.

Jahrgang 10

10.1 Verfassungsprinzipien und Wirtschaftsordnungen

Gegenstandsbereich	Verfassungsprinzipien und Wirtschaftsordnungen		Geplanter Zeitrahmen: erstes Halbjahr	
Kompetenzen: Die SuS...	Inhalt und Methoden	Materialbezug	Problemstellungen	Fachkonzepte
<p>beschreiben die Verfassungsprinzipien des Grundgesetzes. (Sachkompetenz)</p> <p>erläutern das Demokratiemodell des Grundgesetzes. (Methodenkompetenz)</p> <p>beurteilen die Bedeutung der Verfassungsprinzipien im Grundgesetz. (Urteilskompetenz)</p>	<p>Verfassungsprinzipien der politischen Ordnung Deutschlands</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben im nationalsozialistischen Staat • Die freiheitlich demokratische Grundordnung • Extremistische Bedrohungen • Mehrparteienprinzip und Oppositionsfreiheit • Formen der Demokratie, repräsentativ und direkt • Gewaltenteilung • Föderalismus • Grundrechte • Rechtsstaat <p style="margin-left: 40px;"> → Stellungnahme → Diskussion → Karikaturenanalyse → Schaubildanalyse → Politikdimensionen </p>	<p>zusätzliches Material notwendig, z.B.: Mensch&Politik 9/10 (Schroedel), S. 136-163 (sinnvolle Kürzungen notwendig)</p>	<p>Leben im nationalistischen Staat – ein normaler Alltag?</p> <p>Ist die FDGO eine besondere Form der Demokratie?</p> <p>Ist die Demokratie extremistischen Bedrohungen hilflos ausgeliefert?</p> <p>Repräsentative Demokratie – die beste Form der Demokratie?</p> <p>Können Gewaltenteilung und Gewaltenverschränkung Machtmissbrauch verhindern?</p>	<p>politisch (<i>Demokratie, Legitimation, Partizipation</i>),</p> <p>integrierend (<i>Interesse, Werte, Konflikt, Macht</i>)</p>
<p>beschreiben die grundlegenden Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft. (Sachkompetenz)</p>	<p>Aufgaben des Staates in der Sozialen Marktwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anreizstrukturen • Vergleich von Wirtschaftsordnungen • Die „unsichtbare Hand“ des Marktes 	<p>Politik&Co2, S. 120-173; sinnvolle Kürzungen sind unabdingbar, z.B. in</p>	<p>Wie steuern Regeln das wirtschaftliche Verhalten?</p> <p>Wie viel Markt und wie viel Staat brauchen wir?</p>	<p>politisch (<i>Demokratie, Legitimation, Sozialer Wandel</i>),</p> <p>integrierend (<i>Interesse</i>)</p>

<p>erklären Funktionen des Staates auch mithilfe des erweiterten Wirtschaftskreislaufs. (Methodenkompetenz)</p> <p>erörtern Möglichkeiten und Grenzen staatlichen Handelns in der Sozialen Marktwirtschaft. (Urteilskompetenz)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft • Sozialstaat und soziale Sicherung <ul style="list-style-type: none"> → Schaubildanalyse → Diskussionen → erweiterter Wirtschaftskreislauf als Analyseinstrument → Podiumsdiskussion → Karikaturenanalyse → Rollenspiele 	<p>Kap. 4.2 und 4.4</p>	<p>Die Soziale Marktwirtschaft – was zeichnet sie aus?</p> <p>Worauf baut das soziale Sicherungssystem und wie wird es finanziert?</p>	<p><i>se, Werte, Konflikt, Macht, Sozialstaat),</i></p> <p>ökonomisch (<i>Effizienz, Markt, Marktwirtschaft</i>)</p>
--	---	-------------------------	--	--

10.2 Die Europäische Union

Gegenstandsbereich	Die Europäische Union		Geplanter Zeitrahmen: zweites Halbjahres	
Kompetenzen: Die SuS...	Inhalt und Methoden	Materialbezug	Problemstellungen	Fachkonzepte
	<p>thematische Hinführung: Migration und Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Migration nach Europa • Flüchtlingssituation in Deutschland • Deutschland – ein Einwanderungsland? 	<p>Politik&Co2, S. 176ff.;</p> <p>Audio-Datei: Die Toten Hosen: „Europa“ (sehr gut als Einstieg geeignet);</p> <p>Betroffenenberichte, aktuelle Zeitungsberichte</p>	<p>Was sind die Gründe für Flucht und Migration?</p> <p>Wie solidarisch ist die Migrationspolitik in der EU?</p>	<p>integrierend (<i>Interesse, Werte, Macht</i>),</p>
<p>beschreiben das Zusammenwirken von Institutionen der EU.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der lange Weg einer EU-Verordnung anhand eines aktuellen Beispiels • Institutionen der EU 	<p>Politik&Co2, S. 220ff.;</p>	<p>Wer entscheidet in der EU?</p> <p>Herrscht in der EU ein De-</p>	<p>politisch (<i>Demokratie, Legitimation, Partizipation</i>),</p>

<p>(Sachkompetenz)</p> <p>erklären mithilfe des Politikzyklus einen europäischen Entscheidungsprozess. (Methodenkompetenz)</p> <p>erörtern multiperspektivisch Interessen und Lösungsmöglichkeiten anhand eines aktuellen Entscheidungsprozesses innerhalb der EU. (Urteilskompetenz)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➔ Schaubildanalyse ➔ Podiumsdiskussion ➔ Karikaturenanalyse 	<p>zusätzliches Material notwendig, z.B.: Mensch&Politik 9/10 (Schroedel), S. 204ff.;</p> <p>Themenheft der WOCHENSCHAU;</p> <p>aktuelle Zeitungsberichte</p>	<p>mokratiedefizit?</p> <p>Europas Binnenmarkt – wirklich einheitlich?</p>	<p>integrierend (<i>Interesse, Werte, Konflikt, Macht</i>),</p> <p>ökonomisch (<i>Effizienz, Markt, Arbeit</i>)</p>
<p>beschreiben die Motive sowie die politische und ökonomische Ausgestaltung der europäischen Integration. (Sachkompetenz)</p> <p>erläutern Szenarien für die zukünftige Entwicklung der Europäischen Union. (Methodenkompetenz)</p> <p>nehmen Stellung zur Bedeutung der politischen und ökonomischen Integration Europas. (Urteilskompetenz)</p>	<p>Die Integration Europas als Gestaltungsaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des europäischen Hauses • Wirtschafts- und Währungsunion <ul style="list-style-type: none"> ➔ Karikaturenanalyse ➔ Stellungnahme ➔ Simulation 	<p>Politik&Co2, S. 220ff.;</p> <p>zusätzliches Material notwendig, z.B.: Mensch&Politik 9/10 (Schroedel), S. 226ff.;</p> <p>Themenheft der WOCHENSCHAU</p>	<p>Wie groß soll die EU werden?</p> <p>Soll die Türkei Mitglied der EU werden?</p> <p>Die WWU – ein großer Integrationsfortschritt?</p> <p>Wohin steuert die Währungsunion?</p>	<p>politisch (<i>Demokratie, Legitimation, Partizipation</i>),</p> <p>integrierend (<i>Interesse, Werte, Konflikt, Macht</i>),</p> <p>ökonomisch (<i>Effizienz, Markt, Arbeit</i>)</p>
<p>beschreiben die politische und ökonomische Rolle der EU im Kontext internationaler Beziehungen.</p>	<p>Die EU als internationaler Akteur</p> <ul style="list-style-type: none"> • (sicherheits-)politische Dimension eines Konfliktes (Beispiel Ukraine) • ökonomische Dimension eines aktuel- 	<p>zusätzliches Material notwendig, z.B.: Mensch&Politik</p>	<p>Die (sicherheits-)politische Dimension des Ukraine-Konfliktes – Wie agiert die EU?</p>	<p>politisch (<i>Demokratie, Legitimation, Partizipation</i>),</p>

<p>(Sachkompetenz)</p> <p>analysieren eine aktuelle internationale Problemstellung politisch und ökonomisch. (Methodenkompetenz)</p> <p>erörtern Handlungsmöglichkeiten der EU in Bezug auf eine aktuelle internationale Problemstellung. (Urteilskompetenz)</p>	<p>len Konfliktes (Beispiel Ukraine)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitverantwortung der EU in der Welt <ul style="list-style-type: none"> ➔ Konfliktanalyse ➔ Karikaturenanalyse ➔ Stellungnahme ➔ Simulation 	<p>9/10 (Schroedel), S. 244ff.</p>	<p>Die ökonomische Dimension des Ukraine-Konfliktes – Konflikt im energiepolitischen Interesse?</p> <p>Die europäische Außen- und Sicherheitspolitik – wie weit ist sie vergemeinschaftet?</p>	<p>integrierend (<i>Interesse, Werte, Konflikt, Macht</i>)</p>
--	--	------------------------------------	--	--

Die Jahrgänge 11 und 12

Das Fach Politik-Wirtschaft kann in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe

- zweistündiges Ergänzungsfach,
- als vierstündiges Prüfungsfach auf grundlegendem Anforderungsniveau oder
- als vierstündiges Prüfungsfach auf erhöhtem Anforderungsniveau

angeboten werden.

Das zweistündige Ergänzungsfach

Das zweistündige Ergänzungsfach im 11. Schuljahrgang setzt die in Schuljahrgang 8 begonnene Einführung in die Probleme, Prozesse und Strukturen von Politik und Wirtschaft fort und schließt sie ab. Im Lernbereich Politik folgt auf die Behandlung der kommunalen, gesamtstaatlichen und europäischen Ebene die Auseinandersetzung mit der internationalen Dimension der Politik. Dabei wird der Fokus auf die grundlegenden Herausforderungen, Konzepte und Institutionen der Friedenssicherung und Konfliktbewältigung gerichtet, die an einem aktuellen Konflikt exemplarisch bearbeitet werden. Im Lernbereich Wirtschaft stehen nach der Auseinandersetzung mit den volkswirtschaftlichen Akteuren private Haushalte, Unternehmen und Staat die internationalen Wirtschaftsbeziehungen im Zentrum der Analyse. Dabei werden schwerpunktmäßig die Herausforderungen und Chancen der Globalisierung für die Bundesrepublik Deutschland sowie das Ringen um eine Ordnung des Welthandels thematisiert. Auf die Themen dieses Schulhalbjahres sind die zentralen politikwissenschaftlichen und ökonomischen Erkenntnisweisen und Analyseinstrumente anzuwenden und hinsichtlich ihrer Aussagekraft zu reflektieren.

11/1: Die Bundesrepublik in der globalisierten Wirtschaft

- Chancen und Risiken der Globalisierung aus der Sicht unterschiedlicher Akteure (Konsumenten, Arbeitnehmer, Unternehmer, Staat)
- Indikatoren und Ursachen der Globalisierung
- Außenwirtschaftliche Leitbilder (Freihandel versus Protektionismus)
- Die Auseinandersetzung um eine Welthandelsordnung am Beispiel der WTO

11/2: Das Ringen um Frieden und Sicherheit am Beispiel eines Konfliktes auf internationaler Ebene

- Sicherheitspolitische Herausforderungen (insbesondere Terrorismus und Ressourcenkonflikte)
- Konzepte der Konfliktbearbeitung (zivile und militärische)
- Die Möglichkeiten internationaler Institutionen und Organisationen (EU, NATO, UNO) zur Friedenssicherung und Konfliktbewältigung
- Der politische Willensbildungsprozess in Deutschland bei einem Auslandseinsatz der Bundeswehr

Das vierstündige Prüfungsfach

11/1: Demokratie und sozialer Rechtsstaat

Auf die Themen dieses Schulhalbjahres sind die zentralen politikwissenschaftlichen Erkenntnisweisen als Analyseinstrumente anzuwenden und hinsichtlich ihrer Aussagekraft zu analysieren:

- die Dimensionen der Politik (inhaltlich-normativ, prozessual und institutionell-formal); z. B. bei der Analyse eines politischen Konfliktes, indem der Konflikt selbst, seine Entwicklung, seine Akteure und der gesetzlich-formale Rahmen Berücksichtigung finden.
- der Politikzyklus, der es erlaubt, Politik als dynamischen Prozess zu begreifen, dessen zwischenzeitliche Ergebnisse sich sofort wieder den divergierenden Interessen in einer pluralistischen Gesellschaft stellen müssen.

Vom grundlegenden Anforderungsniveau unterscheidet sich das erhöhte Anforderungsniveau durch

- a. einen höheren Komplexitätsgrad (z. B. bei der Analyse der Unterschiede zwischen Verfassungsnorm und Verfassungswirklichkeit),
- b. eine intensivere Auseinandersetzung mit politikwissenschaftlichen Theorien (insbesondere Identitäts- und Konkurrenztheorie; Rational-Choice-Theorie und ihre Anwendung auf die Politik; Cleavage-Theorie),
- c. eine tiefere Reflexion der politikwissenschaftlich relevanten Erkenntnisweisen (z. B. der Modellierung politischer Prozesse mit Hilfe des Politikzyklus)

Themen und Inhalte

1. Der politische Willensbildungs- und Entscheidungsprozess am Beispiel eines Gesetzes zur Sozialpolitik

- Rolle und Funktion der Medien in der Demokratie (insbesondere beim Agenda-Setting)
- Parteien (Stellung im Grund- und Parteiengesetz; Spannungsverhältnis von Freiheit und Gleichheit in programmatischen Aussagen)
- Verbände (Formen des Verbandseinflusses; Lobbyismus), Initiativen und Bewegungen
- Das Machtgefüge der Verfassungsorgane im politischen Entscheidungsprozess

2. Demokratie

- Das Demokratiemodell des Grundgesetzes (Volkssouveränität; streitbar/wehrhaft; repräsentativ; wertgebunden; föderal)
- Formen und Theorien der Demokratie (plebiszitär, parlamentarisch, präsidentiell)
- Zukunft der Demokratie in der Bundesrepublik (Bürger-/Zivilgesellschaft, Entwicklung des Wählerverhaltens)

11/2: Wirtschaftspolitik in der Sozialen Marktwirtschaft

Auf die Themen und Inhalte dieses Schulhalbjahres sind die zentralen ökonomischen Erkenntnisweisen als Analyseinstrumente anzuwenden und hinsichtlich ihrer Aussagekraft zu reflektieren:

- der Ordnungsgedanke (z. B. beim Vergleich wirtschaftspolitischer Leitbilder und Konzeptionen),
- das Kreislaufmodell (z. B. zur Analyse der gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen haushaltspolitischer Entscheidungen),
- die ökonomische Verhaltenstheorie (z. B. zur Untersuchung möglicher Anreizwirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen auf die wirtschaftlichen Akteure).

Vom grundlegenden Anforderungsniveau unterscheidet sich das erhöhte Anforderungsniveau

- a. durch einen höheren Komplexitätsgrad (z. B. hinsichtlich der Deutung des „Marktversagens“ und „Politikversagens“),
- b. durch eine umfassendere Auseinandersetzung mit ökonomischen Theorien (insbesondere mit der Transaktionskostentheorie), mit den ideengeschichtlichen Wurzeln der Sozialen Marktwirtschaft (insbesondere mit dem Ordoliberalismus) und wirtschaftspolitischen Konzeptionen (insbesondere Keynesianismus, Monetarismus),
- c. durch eine breitere Anwendung und tiefere Reflexion der für das ökonomische Denken relevanten Erkenntnisweisen und Modelle (z. B. des Modells der Preisbildung).

Themen und Inhalte

1. Die Rolle des Staates in der sozialen Marktwirtschaft

- Wirtschaftspolitische Ziele (wie Vollbeschäftigung, Preisstabilität, gerechte Einkommens- und Vermögensverteilung) als Subziele gesellschaftlicher Werte (wie Freiheit, Gerechtigkeit, Sicherheit) und Zielkonflikte
- Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft: Wettbewerbs-, Sozial- und Marktkonformitätsprinzip
- Marktversagen und Staatsversagen

2. Wirtschaftspolitik am Beispiel des Beschäftigungsproblems

- Arbeitslosigkeit: statistische Erfassung, Ursachen; Folgen für die soziale Sicherung sowie für die Staatsfinanzen
- Die konjunkturpolitische Dimension des Beschäftigungsproblems (Beziehung zwischen Konjunktur- und Beschäftigungsentwicklung, angebots- versus nachfrageorientierte Konzeptionen)
- Die ordnungspolitische Dimension des Beschäftigungsproblems (Regulierung und Deregulierung des Arbeitsmarktes sowie ihre Auswirkungen auf Arbeitnehmer und Unternehmen)
- Die strukturpolitische Dimension des Beschäftigungsproblems (Strukturerhaltungs-, Strukturanpassungs- und Strukturgestaltungspolitik)
- Grenzen nationaler Beschäftigungspolitik angesichts der Verlagerung von Kompetenzen auf die EU-Ebene

12/1: Internationale Sicherheits- und Friedenspolitik

Auf die Themen dieses Schulhalbjahres sind die zentralen politikwissenschaftlichen Erkenntnisweisen als Analyseinstrumente anzuwenden und hinsichtlich ihrer Aussagekraft zu reflektieren:

- die Dimensionen der Politik: die inhaltlich-normative Dimension (z. B. beim Vergleich unterschiedlicher Vorstellungen über die Rolle der Bundeswehr), die prozessuale Dimension (z. B. bei der Analyse des Ringens um eine UN-Resolution oder ein UN-Mandat), die institutionell-formale Dimension (z. B. bei der Analyse der rechtlichen Rahmensetzungen friedenssichernder Maßnahmen),
- der Politikzyklus (z. B. bei der Analyse eines Konflikts).

Vom grundlegenden Anforderungsniveau unterscheidet sich das erhöhte Anforderungsniveau

- a. durch einen höheren Komplexitätsgrad (z. B. bei der Analyse eines Konflikts),

- b. durch eine umfassendere Auseinandersetzung mit Theorien und Modellen der internationalen Beziehungen (insbesondere realistische, liberale und institutionalistische Schule der internationalen Politik; Weltordnungsmodelle: anarchisch, hegemonial, horizontale Selbstkoordination, Weltstaat),
- c. durch eine breitere Anwendung und tiefere Reflexion der für das politikwissenschaftliche Denken relevanten Erkenntnisweisen (z. B. zivilisatorisches Hexagon).

Themen und Inhalte

1. Internationale Herausforderungen

- Alte und neue Formen kriegerischer Auseinandersetzungen (insbesondere zwischenstaatliche, semiprivat und private Kriege; asymmetrische Kriegsführung)
- Erscheinungsformen, Ursachen und Folgen des internationalen Terrorismus
- Globale Ressourcen und Ressourcensicherung (insbesondere Konflikte und Abkommen am Beispiel von Energiearten und Emissionen)

2. Akteure und Strategien der internationalen Sicherheits- und Friedenspolitik

- Deutsche Außen- und Sicherheitspolitik seit 1989/90 und die Rolle der Bundeswehr (insbesondere die Einordnung Deutschlands in UN-, EU- und transatlantische Zusammenhänge)
- Möglichkeiten internationaler Institutionen und Organisationen (UNO, NATO, EU) zur Friedenssicherung und Konfliktbewältigung
- Verrechtlichung der internationalen Beziehungen (insbesondere Internationaler Strafgerichtshof)

12/2: Internationale Wirtschaftsbeziehungen

An den Themen dieses Schulhalbjahres sind die zentralen ökonomischen Erkenntnisweisen als Analyseinstrumente anzuwenden und hinsichtlich ihrer Aussagekraft zu reflektieren:

- der Ordnungsgedanke (z. B. beim Vergleich außenwirtschaftspolitischer Leitbilder und Konzeptionen),
- das Kreislaufmodell (z. B. zur Analyse der gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen bestimmter handels- oder währungspolitischer Maßnahmen), die ökonomische Verhaltenstheorie (z. B. zur Untersuchung möglicher Anreizwirkungen von Maßnahmen oder Situationen auf die wirtschaftlichen Akteure, etwa internationale Finanzinvestoren).

Vom grundlegenden Anforderungsniveau unterscheidet sich das erhöhte Anforderungsniveau

- a. durch einen höheren Komplexitätsgrad (z. B. hinsichtlich der Erscheinungsformen, Ursachen und Folgen der Globalisierung),
- b. durch eine umfassendere Auseinandersetzung mit ökonomischen Theorien (insbesondere komparativer Kostenvorteil, Produktlebenszyklustheorie, Wettbewerbsmodell von Porter),
- c. durch eine breitere Anwendung und tiefere Reflexion der für das ökonomische Denken relevanten Modelle (z. B. Zahlungsbilanz, Anwendung des Modells der Preisbildung auf Devisen- und Kapitalmärkte).

Thema und Inhalte

Weltwirtschaft zwischen Liberalisierung und Protektionismus

- Gründe für internationalen Handel (insbesondere Kosten- und Preisunterschiede) und Entwicklungstendenzen des Welthandels (z. B. überproportionale Zunahme des Welthandels gegenüber der Weltwirtschaftsleistung)
- Der Unternehmensstandort Deutschland im Rahmen der Globalisierung (insbesondere Ursachen der Internationalisierung von Unternehmen)
- Devisenmarkt und Wechselkursbildung (Wechselkurs beeinflussende Faktoren, Wirkungen von Wechselkursänderungen)
- Außenwirtschaftliche Leitbilder (Freihandel versus Protektionismus) und Instrumente der Außenwirtschaftspolitik (tarifäre und nichttarifäre Handelsbeschränkungen)
- Ansätze und Institutionen einer Weltwirtschaftsordnung (insbesondere Welthandelsorganisation)

Zu ergänzen sind noch die Operatorenliste und die Kompetenzorientierung für die Oberstufe.